

Blutungsstörungen

Unregelmässige Blutungen sind ein häufiges Problem. Ein grosser Unterschied besteht zwischen Blutungen vor und nach der Menopause (Abänderung). Blutungsstörungen vor der Menopause können sowohl die Menge des verlorenen Menstrualblutes, als auch die Häufigkeit der Blutungen betreffen. Sie sind die häufigste Ursache für eine ausserordentlich Konsultation bei der Frauenärztin. Eine Blutung alle 21-35 Tage und mit einer Dauer von bis zu sieben Tagen gilt noch als normal. Insbesondere bei starken Monatsblutungen können, insbesondere wegen Eisenmangel, trotz regelmässigem Zyklus Beschwerden auftreten, die eine Behandlung erfordern.

Die Gründe für Blutungsstörungen sind vielfältig: Unregelmässige Einnahme der Antibabypille, Polypen der Gebärmutter Schleimhaut, Myome in der Gebärmutterwand, starke Gewichtszu- oder abnahme, hormonelle Störungen, eine gut- oder bösartige Geschwulst der Genitalorgane und eine –bisher noch unentdeckte- Schwangerschaft, kommen alle als Ursachen in Frage.

Neben einer Befragung über Intensität und Häufigkeit der Blutungen, wird mittels gynäkologischer Untersuchung eine Blutung aus Blase oder Enddarm ausgeschlossen und in den allermeisten Fällen wird eine vaginale Ultraschalluntersuchung durchgeführt werden. Findet sich keine Ursache, spricht man von funktionellen Blutungsstörungen.

Therapeutisch sind nicht immer Massnahmen notwendig. Oft genügt, wenn eine Frau weiss, dass nichts Gefährliches vorliegt. Sind Massnahmen erforderlich oder gewünscht, gibt es vier Möglichkeiten: eine hormonelle Tabletten-therapie, eine Hormonspirale, eine operative Entfernung der Gebärmutter Schleimhaut oder als eine Gebärmutterentfernung.

Nach der Menopause (mehr als 1 Jahr nach der letzten regulären Periodenblutungen) sollten keine Blutungen auftreten. Eine Ausnahme bilden Blutungen unter einer zyklischen Hormonersatztherapie wegen Wechseljahrsbeschwerden. In allen anderen Fällen sollte sich eine Frau bei der Frauenärztin melden und eine gynäkologische Untersuchung sowie eine vaginale Ultraschalluntersuchung durchgeführt werden.

Für die Ärztesgesellschaft Thurgau:
Dr.med. Th. Eggimann
Chefarzt Frauenklinik
Kantonsspital
8596 Münsterlingen